

Anna Ansari (Universität Gießen)

Postdigitale Schreibpraktiken: Eine empirische Studie zum Einsatz textgenerativer KI beim materialgestützten Schreiben

Eine repräsentative Studie zeigt, dass bereits zwei Drittel der 14- bis 20-Jährigen in Deutschland im März 2024 regelmäßig textgenerative KI wie ChatGPT zur Unterrichtsvorbereitung nutzen, obwohl der Zugang zum Zeitpunkt der Erhebung an den Schulen in vielen Bundesländern nicht oder nur sehr restriktiv möglich war (vgl. Füller 2024). Dies deutet darauf hin, dass SchülerInnen KI-gestützte Schreibpraktiken außerhalb des Unterrichts entwickeln und der Erwerb ungesteuert erfolgt.

Gegenstand des Dissertationsvorhabens ist die empirische Untersuchung postdigitaler Schreibpraktiken im Kontext der Bearbeitung materialgestützter Schreibaufgaben im Deutschunterricht der Oberstufe. Dafür werden Schreibarrangements entwickelt, die es den SchülerInnen erlauben, im Bearbeitungsprozess auf ChatGPT zuzugreifen. In der Untersuchung werden Bildschirmaufnahmen, Chatverläufe mit KI und Textprodukte erhoben. Das Lernsetting ist kollaborativ angelegt: Lernende arbeiten gemeinsam mit der KI, ihre Aushandlungsprozesse werden aufgezeichnet, transkribiert und analysiert. Zentrale Forschungsfragen richten sich auf folgende Aspekte: Inwiefern zeigen Lernende während der Nutzung von textgenerativer KI bei materialgestützten Schreibaufgaben spezifische Schreibpraktiken? Welche Aktivitäten und Kooperationsstrategien zeichnen sich unter den Lernenden und im Umgang mit der KI ab? In welcher Weise lassen sich Muster ableiten?

Der Fokus der materialgestützten Aufgabe liegt auf der Argumentationsfähigkeit der Lernenden (vgl. Budke 2013, S. 360) und wird in drei Bereichen untersucht: in der schriftlichen Koaktivität mit der KI (vgl. Lehnen & Steinhoff 2024, S. 541), im sprachlichen Austausch unter den Lernenden und in den Textprodukten. Auf dieser Grundlage wird erkundet, worin die besonderen Unterstützungsbedarfe der Lernenden liegen. Dafür wird die Perspektive der SchülerInnen und der Lehrkräfte mithilfe von Gruppendiskussionen einbezogen. Ziel ist die Weiterentwicklung materialgestützter Schreibaufgaben im Kontext der Nutzung von KI- Programmen wie auch die Entwicklung von Methoden und Materialien zur Förderung der Argumentations- und Handlungsfähigkeiten der Lernenden.

Der Beitrag gibt Einblicke in die Pilotstudie und stellt erste Ergebnisse sowie Beobachtungen aus den Pilotstudien (März und Mai 2024) vor.

Literaturverzeichnis:

Füller, C. (2024, März 13). Zwei Drittel der Schüler nutzen bereits KI: Sechs Bundesländer ermöglichen Schulen Zugang zu ChatGPT. tagesspiegel.

<https://www.tagesspiegel.de/wissen/umfrage-zwei-drittel-der-schuler-nutzt-bereits-ki-zwölf-bundeslander-ermöglichen-schulen-zugang-zu-chatgpt-11354239.html>

Budke, A. (2013). Stärkung von Argumentationskompetenzen im Geographieunterricht – sinnlos, unnötig und zwecklos? In M. Becker-Mrotzek, K. Schramm, E. Thürmann & H. J. Vollmer (Hrsg.): Sprache im Fach. Sprachlichkeit und fachliches Lernen. Münster: Waxman. S. 353–364.

Weich, A. (2023). Medienkonstellationsanalyse. In: S. Stollfuß, L. Niebling & F. Raczkowski, (Hrsg.): Handbuch Digitale Medien und Methoden. Wiesbaden: Springer VS. S. 1–23.

Lehnen, K., & Steinhoff, T. (2024): Digitales Lesen und Schreiben. In: J. Androutsopoulos & F. Vogel (Hrsg.): Handbuch Sprache und digitale Kommunikation. Berlin/Boston: Walter de Gruyter GmbH. S. 527–546.